

OK Cookies Weitere



RUETHENFEST 2015
Landsberg am Lech
Sonntag, 26. Juli



ookies setzen.

Friedberger Allgemeine

Startseite Lokales (Friedberg) Bürgermeister sucht eine Bleibe

23. Juni 2015 17:01 Uhr

ASYLBEWERBER IN MERCHING

Bürgermeister sucht eine Bleibe

Auch in Merching werden schon bald 36 Flüchtlinge erwartet, doch noch weiß Martin Walch nicht, wo sie künftig ein Dach über den Kopf haben sollen *Von on Christina Riedmann-Pooch*

Gefällt mir Teilen 60

Twittern 0 +1 0



Asylkoordinatorin Maureen Lerner (Bildmitte) zeigt die Situation der Meringer Flüchtlinge auf. Sie schilderte diese auch bei der Informationsveranstaltung der Grünen in in Merching

Foto: Christina Riedmann-Pooch

Von Christina Riedmann-Pooch

Merching Bürgermeister Martin Walch steht vor einem großen Problem. Er rechnet damit, dass schon bald auch in Merching Flüchtlinge ankommen und sucht händeringend nach Unterkünften für sie. In der jüngsten Gemeinderatssitzung verlas er einen alarmierenden Brief des Landratsamts. Darin hieß es: „Dass die Unterbringung in Turnhallen in greifbare Nähe rückt.“ Einige Tage später nahm er bei der Diskussion im Rahmen des Asylvortrags mit der Grünen-Politikerin Christine Kamm teil. Zuvor kam es aber auch zum Erfahrungsaustausch mit Maureen Lerner, der ersten Meringer Flüchtlingskoordinatorin.

„An der Sprache liegt es nicht“, sagt Maureen Lerner und schüttelt den Kopf. Körpersprache genüge - man müsse sich auf den anderen einlassen. „Wer hier Fuß fassen will, muss Deutsch lernen - je schneller, desto besser“, sagt die Mutter dreier Kinder. Sie weiß, wovon sie spricht: seit zweieinhalb Jahren betreut die charismatische Frau, die auch Vorsitzende des Vereins für Internationale Kultur Mering (IKM) Mering ist und die so einfühlsam und wenn es darauf ankommt sehr resolut sein kann, in Mering Flüchtlinge.

Jeder hat hier sein ganz eigenes Schicksal und ganz individuelle Nöte. Wohlwollend und ein wenig stolz ist sie, wenn eine Familie sich den Umständen entsprechend wohlfühlt und integrieren kann, wie die des 15-jährigen Maget, der mit Mutter und kleinem Bruder aus Damaskus fliehen musste. Obwohl er erst acht Monate hier ist, spricht er passabel Deutsch, der Achtklässler will nach dem Mittelschulabschluss weitermachen, das Gymnasium am liebsten. Gerade macht er ein Praktikum und einen kleinen Job hat er auch gefunden - wenn alles gut geht, werden sie bald in eine eigene Wohnung umziehen. Seine Familie hatte Glück, ohne Zweifel viel eigenes Engagement - und optimale Unterstützung.

Auch in Merching könnten bald Flüchtlinge eintreffen, wie Bürgermeister **Martin Walch** Ende vergangener Woche informiert wurde - und dafür will er gerüstet sein. „In Merching gibt es zwar 50 leer stehende Häuser, aber niemand, der sich bereit erklärt, Flüchtlinge aufzunehmen“, schildert er. Dabei wäre es möglich, dass in Merching bis Jahresende 36 Flüchtlinge in Merching eintreffen - in Mering könnten es bis Jahresende 162 sein. Aufgrund der Brisanz der Lage nahmen er und sein Amtsvertreter Eugen Seibert mit fast 50 anderen Teilnehmern am Freitagabend am

2 Ausgabe testen plus ferngesteuert Quadcopter

Augmented Reality erschaffen

mit Stabilern

zusammen für nur € 9,90

JETZT BESTELLEN!

Asylvortrag von Christine Kamm, Landtagsabgeordnete der Grünen teil. Ganz besonders die sich anschließende Diskussion, die von Christine Kamm ergänzt und mit Christina Haubrich moderiert wurde, thematisierte die ganze Bandbreite, die ein Land und insbesondere einen kleinen Ort betreffen, der Flüchtlinge aufnimmt. Sie lebte durch die Anwesenheit von Vertretern der Asylhilfe Unterbergen und Mering, Vertreter der Gruppierung „Mering ist bunt“ sowie Maureen Lermer - gerade durch Erfahrungsberichte aus erster Hand.

Nicht alle sehen es positiv, wenn Flüchtlinge kommen. „Große Ängste und Ablehnung waren bei der ersten Versammlung in Unterbergen gewesen“, berichtet Günter Wurm. „Deswegen, hab ich mir vorgenommen, das muss eine Erfolgsgeschichte werden - sonst hätten wir eine Chance vertan. Und wir haben in Unterbergen wirklich Glück gehabt, mit den Leuten.“

Austausch der Helfer kann noch optimiert werden

Iris Erbstößler, die dort ebenfalls mithilft, berichtete, dass die Kommunikation und der Austausch der Helfern kann noch optimiert werden. Sie hätte in Unterbergen den Neuankommelingen gerne einen Leitfaden in der jeweiligen Muttersprache an die Hand gegeben. Günter Wurm schlug vor, die Herausforderungen des Flüchtlingsstroms in den Gemeinden [Mering](#), Merching und Schmiechen als Helfer gemeinsam solidarisch anzugehen. Maureen Lermer, informierte, dass die medizinische Unterstützung für Flüchtlinge schwierig ist - denn ohne Karte, die erst nach Antrag bewilligt wird, werden die Flüchtlinge oft nicht behandelt. Dabei wäre gerade hier eine medizinische Betreuung so wichtig, denn viele Flüchtlinge brächten von der Flucht auch Krankheiten mit. In Augsburg gebe es die Möglichkeit in diesem Fällen mittwochs zu den Maltesern zu gehen, informierte sie und auch der Merchinger Arzt Dr. Steffen Stempfhuber bot seine Hilfe an.

Claudia Bellwinkel, die in Unterbergen das Bindeglied der Flüchtlinge für Kindergarten Schmiechen und Schule ist, forderte zusätzliche Unterstützung und Supervision für Lehrer und Erzieher: „Die Lehrer in Merching integrieren die Kinder mit so viel Herzblut und bieten an, in den Ferien, die Kinder zusätzlich zu unterrichten.“

Für Merching steht nun vorrangig die Suche nach geeignetem Wohnraum an, um gut vorbereitet zu sein. „Die Flüchtlinge in die Turmhalle einzuquartieren wäre ein Horrorszenario“, sagt Walch hofft nun, zumindest auf einen Platz, um Unterkünfte aufstellen zu können. Ideal wäre eine dezentrale Unterbringung, da dies die Integration begünstigen und der Ghettobildung vorbeugen würde. Erfreulicherweise hätten sich aber immerhin schon einige Helfer zur Betreuung gemeldet.

Jetzt neu: [Unsere Zeitungs-App für Windows!](#) Mit dem passenden Gerät dazu sind Sie immer top informiert.

Gefällt mir Teilen 60 Twittern 0 +1 0

Anzeige



SPARFORMEN
Die beliebtesten Geldanlagen
Das Sparbuch hat den lange für sich eingenommenen Platz
Eins längst wieder abgegeben.